

Kristina Gensch

Trotz guter Noten befristete Stellen und geringerer Verdienst – Wie Wirtschaftswissenschaftler dualer Studiengänge ihren Berufseinstieg erleben

Die wichtigsten Ergebnisse

Absolventen¹ dualer Studiengänge der Wirtschaftswissenschaften haben im Vergleich zu Absolventen der MINT²-Fächer und zu Absolventen regulärer Studiengänge:

- häufiger die allgemeine Hochschulreife und bessere Abschlussnoten,

- arbeiten öfter in befristeten Arbeitsverhältnissen und verdienen trotz leitender Funktionen weniger,
- bewerten Ihre Tätigkeit entsprechend ihrer Hochschulausbildung deutlich schlechter. Diese Beurteilung hat auch Auswirkungen auf die Zufriedenheit mit der ersten Erwerbstätigkeit.

Absolventen dualer Studiengänge bewältigen im Vergleich zu Absolventen regulärer Studiengänge trotz Doppelbelastung ihr Studium gut und schließen dieses auch besser ab. Der Einstieg in den Arbeitsmarkt erfolgt insgesamt reibungslos. Bei genauerem Hinsehen zeigt sich jedoch, dass dieser im Hinblick auf die studierten Fächergruppen (MINT-Fächer und Wirtschaftswissenschaften) unterschiedlich verläuft. Dies wird nachfolgend näher erläutert.

In den Vergleich zwischen Absolventen der Wirtschaftswissenschaften und der MINT-Fächer dualer

Studiengänge werden zusätzlich auch Absolventen regulärer Studiengänge aus denselben Fächergruppen einbezogen, da in Bayern an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften beide Gruppen gemeinsam studieren.

1 Gute Studienvoraussetzungen und guter Studienabschluss

Wie Tabelle 1 (Seite 2) zeigt, haben 74 Prozent der Absolventen dualer Studiengänge in den Wirtschaftswissenschaften und 52 Prozent der Absolventen der MINT-Fächer die allgemeine Hochschulreife und damit gute Startbedingungen für ein Studium. Bei den Absolventen regulärer Studiengänge sind es in den beiden Fächergruppe dagegen nur 38 Prozent (Wirtschaftswissenschaften) bzw. 31 Prozent (MINT-Fächer).

¹ Im Interesse der besseren Lesbarkeit werden im folgenden Text männliche Bezeichnungen und Endungen für Personengruppen beiderlei Geschlechts verwendet, sofern nicht ausdrücklich auf männliche bzw. weibliche Personen verwiesen wird.

² MINT-Fächer = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik



Das duale Studium wird an allen staatlichen und nichtstaatlichen bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften angeboten. Es zeichnet sich im Gegensatz zum regulären Studium durch eine integrierte Berufsausbildung (Verbundstudium=VBS) bzw. durch vertiefte Praxisphasen (Studium mit vertiefter Praxis=SmvP) aus. Im Wintersemester 2011/2012 wurden im Rahmen der repräsentativen Erhebung des Bayerischen Absolventenpanels (BAP) rund 220 Absolventen dualer Studiengänge und rund 3.000 Absolven-

ten regulärer Studiengänge in den Wirtschaftswissenschaften und MINT-Fächern zu ihrem Studium und ihren Berufseinstieg befragt. Die Auswertung der Daten erfolgte 2015. Die Gesamtergebnisse sind in der Studie „Erfolgreich im Studium, erfolgreich im Beruf: Absolventinnen und Absolventen dualer und regulärer Studiengänge im Vergleich“³ veröffentlicht.

³ Kristina Gensch (2016): Erfolgreich im Studium, erfolgreich im Beruf: Absolventinnen und Absolventen dualer und regulärer Studiengänge im Vergleich. Studien zur Hochschulforschung 87. München

Trotz guter Noten befristete Stellen und geringerer Verdienst – Wie Wirtschaftswissenschaftler dualer Studiengänge ihren Berufseinstieg erleben

Tabelle 1: Hochschulzugangsberechtigung der Absolventen nach Studienform und Fächergruppe*

Hochschulzugangsberechtigung	Studienform			
	Reguläres Studium		Duales Studium	
	Wirtschaft	MINT	Wirtschaft	MINT
Allgemeine Hochschulreife	409 38,0%	584 31,0%	67 74,0%	64 52,0%
Fachgebundene Hochschulreife	208 19,0%	410 22,0%	5 5,0%	17 14,0%
Fachhochschulreife	430 40,0%	812 44,0%	17 14,0%	35 28,0%
Sonstiges	22 2,0%	47 3,0%	2 2,0%	8 6,0%
Gesamt	1.069 100,0%	1.853 100,0%	91 100,0%	124 100,0%

Quelle: BAP-Daten 2009/2010, 1. Welle, eigene Berechnungen

* Hellblaue Hinterlegungen heben hohe Werte hervor.

Absolventen der Wirtschaftswissenschaftler dualer Studiengänge starten nicht nur mit einer guten schulischen Vorbildung in ihr Studium, sondern erzielen deutlich bessere Abschlussnoten (Tab. 2): 72 Prozent der Wirtschaftswissenschaftler dualer Studiengänge weisen eine bessere Abschlussnote als zwei auf. Bei den Absolventen der dualen MINT-Studiengänge sind es dagegen 63 Prozent in diesem Notenbereich. Von den Absolventen regulärer Studiengänge erreichen 53 Prozent (Wirtschaftswissenschaften) bzw. 37 Prozent (MINT-Fächer) eine bessere Abschlussnote als zwei.

Tabelle 2: Abschlussnoten der Absolventen nach Fächergruppe und Studienform*

Abschlussnote	Studienform			
	Reguläres Studium		Duales Studium	
	Wirtschaft	MINT	Wirtschaft	MINT
1,0–1,4	141 13,0%	170 9,1%	21 21,9%	29 23,4%
1,5–1,9	429 39,6%	522 27,9%	48 50,0%	49 39,5%
2,0–2,4	409 37,7%	758 40,6%	21 21,9%	29 23,4%
> 2,5	105 9,7%	418 22,4%	6 6,2%	17 13,7%
Gesamt	1084 100,0%	1868 100,0%	96 100,0%	124 100,0%

Quelle: BAP-Daten 2009/2010, 1. Welle, eigene Berechnungen

* Hellblaue Hinterlegungen heben hohe Werte hervor.

2 Befristete Arbeitsverhältnisse trotz guter beruflicher Positionen

Trotz guter Abschlussnoten und der Tatsache, dass 22 Prozent der Wirtschaftswissenschaftler dualer Studiengänge leitende Funktionen ausüben, haben weniger als die Hälfte zum Zeitpunkt der Befragung unbefristete Arbeitsverhältnisse (Tab. 3). Damit stellen sie sich deutlich schlechter als Absolventen dualer MINT-Fächer und Absolventen regulärer Studiengänge in beiden Fächergruppen. Dies mag einerseits auf den höheren Frauenanteil in dieser Fächergruppe (vgl. Gensch 2016, S. 27)

Tabelle 3: Arbeitsverhältnisse der Absolventen nach Fächergruppe und Studienform

Vertragliche Regelung	Studienform			
	Reguläres Studium		Duales Studium	
	Wirtschaft	MINT	Wirtschaft	MINT
Unbefristet	573 70,0%	1.117 76,4%	39 46,4%	86 81,9%
Befristet	307 30,0%	334 23,6%	45 53,6%	19 18,1%
Gesamt	880 100,0%	1461 100,0%	84 100,0%	105 100,0%

Quelle: BAP-Daten 2009/2010, 1. Welle, eigene Berechnungen

Trotz guter Noten befristete Stellen und geringerer Verdienst –
Wie Wirtschaftswissenschaftler dualer Studiengänge ihren Berufseinstieg erleben

zurückzuführen sein, andererseits aber auch ein Ausdruck des Fachkräftebedarfs im ingenieurwissenschaftlichen Bereich sein.

Vom Bruttomonatseinkommen her betrachtet (Abb. 1) verdienen Wirtschaftswissenschaftler dualer Studiengänge (gesamt) nur minimal mehr als Absolventen regulärer Studiengänge in dieser Fächergruppe und um mehr als 400 Euro weniger als MINT-Absolventen dualer Studiengänge (gesamt). Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass Wirtschaftswissenschaftler häufiger im Dienstleistungsbereich arbeiten, in dem die Einkommen niedriger sind als im verarbeitenden Gewerbe.

3 Weniger adäquate Tätigkeiten und geringere berufliche Zufriedenheit

Anhand von vier Kriterien wurde untersucht, ob die Absolventen zu Beginn ihrer Erwerbstätigkeit entsprechend

ihrer Hochschulqualifikation tätig waren. Es zeigt sich (Abb. 2), dass die Absolventen ihre Tätigkeit durchschnittlich mit „gut“ bewerten haben. Hinsichtlich des Einkommens ist die Bewertung jedoch tendenziell eher „mittel“. Vergleicht man die Beurteilung der Wirtschaftswissenschaftler dualer Studiengänge, so näherten sie sich in ihrer Beurteilung eher den Absolventen regulärer Studiengänge in dieser Fächergruppe als den Absolventen der dualen Studiengänge der MINT-Fächer. Deutliche Unterschiede zwischen den Fächergruppen ergeben sich auch bezüglich der beruflichen Position/dem Status und dem Niveau ihrer Arbeitsaufgaben.

Anhand von neun Kriterien wurde die Zufriedenheit mit der ersten Erwerbstätigkeit abgefragt (Tab. 4, Seite 4). Bei einem den Schulnoten entsprechenden Wert von 2 zeichnet sich insgesamt eine hohe Gesamtzufriedenheit mit der ersten Arbeitsstelle ab. Differenziert nach der

Abbildung 1: Bruttomonatseinkommen der Absolventen nach Fächergruppe und Studienform (Mittelwert)

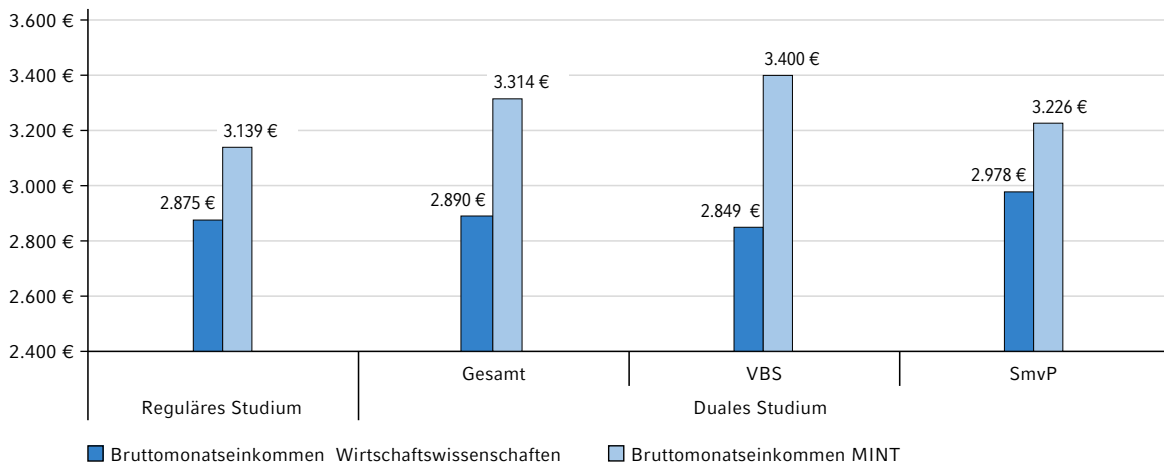
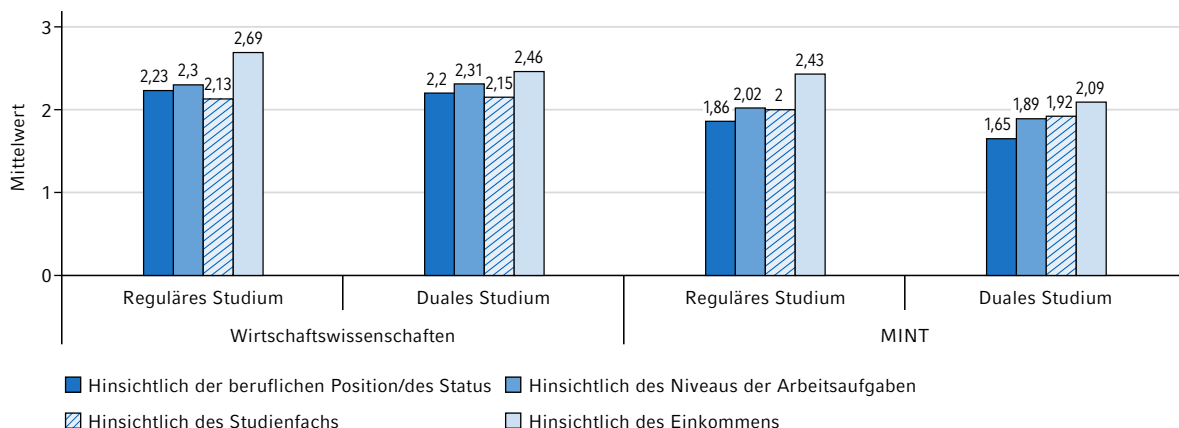


Abbildung 2: Adäquate Tätigkeit entsprechend der Hochschulausbildung nach Fächergruppe und Studienform (Mittelwert)



Anmerkung: Mittelwert 1 = stimme voll zu; 5 = stimme überhaupt nicht zu

Trotz guter Noten befristete Stellen und geringerer Verdienst – Wie Wirtschaftswissenschaftler dualer Studiengänge ihren Berufseinstieg erleben

Tabelle 4: Zufriedenheit der Absolventen mit der Erwerbstätigkeit differenziert nach Fächergruppe und Studienform (Mittelwert)*

	Studienform							
	Reguläres Studium		Duales Studium					
			Gesamt		VBS		SmvP	
Zufriedenheit	Wirt- schaft	MINT	Wirt- schaft	MINT	Wirt- schaft	MINT	Wirt- schaft	MINT
Zufriedenheit insgesamt	2,24	1,98	2,12	1,79	2,02	1,73	2,36	1,86
Tätigkeitsinhalte	2,22	2,00	2,15	2,02	2,02	2,07	2,44	1,96
Berufliche Position	2,30	2,03	2,30	1,95	2,22	2,07	2,46	1,82
Verdienst/Einkommen	2,75	2,55	2,56	2,27	2,53	2,06	2,62	2,49
Arbeitsbedingungen	2,19	1,95	2,02	1,76	1,88	1,60	2,35	1,94
Sicherheit des Arbeitsplatzes	2,07	1,85	2,04	1,63	1,98	1,55	2,15	1,73
Aufstiegsmöglichkeiten	2,64	2,64	2,61	2,38	2,57	2,24	2,69	2,53
Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten	2,61	2,50	2,80	2,30	2,59	2,18	3,27	2,43
Raum für Privatleben	2,49	2,35	2,27	2,20	2,12	2,05	2,60	2,35
Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinbaren	2,51	2,37	2,28	2,22	2,18	2,15	2,50	2,30

Quelle: BAP-Daten 2009/2010, 1. Welle, eigene Berechnungen

Anmerkung: Mittelwert 1 = sehr hohe Zufriedenheit, 5 = sehr geringe Zufriedenheit

* Hellblaue Hinterlegungen heben hohe Werte hervor.

Fächergruppe sind Absolventen regulärer und dualer Studiengänge der MINT-Fächer bei fast allen Merkmalen jedoch zufriedener als diejenigen, die Wirtschaftswissenschaften absolviert haben. Tendenziell weniger zufrieden sind die Absolventen dieser Fächer mit ihrem Einkommen und ihren Aufstiegs- sowie Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Ganz besonders trifft dies für Absolventen der dualen SmvP-Studiengänge zu.

4 Fazit

Aus den vorangegangenen Ausführungen wird deutlich, dass Absolventen dualer Studiengänge der Wirtschaftswissenschaften trotz guter schulischer Vorbildung in der ersten Phase ihrer Erwerbstätigkeit vergleichsweise schlechter abschneiden als Absolventen der MINT-Fächer dualer Studiengänge.

Literatur

Gensch, Kristina (2016): Erfolgreich im Studium, erfolgreich im Beruf: Absolventinnen und Absolventen dualer und regulärer Studiengänge im Vergleich. Studien zur Hochschulforschung 87. München

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung, Prinzregentenstraße 24, 80538 München, Telefon: +49 (0) 89 21 234-405

E-Mail: Sekretariat@ihf.bayern.de, www.ihf.bayern.de

Redaktion: Dr. Lydia Hartwig (V.i.S.d.P.)

IHF kompakt enthält kurze Analysen und Informationen aus aktuellen Arbeiten des IHF zu Themen der Hochschulforschung. Die Veröffentlichung erscheint in unregelmäßigen Abständen. Sie wird per E-Mail verschickt und kann unter www.ihf.bayern.de heruntergeladen werden.

Graphische Gestaltung: HAAK & NAKAT, München

Satz: Dr. Ulrich Scharmer, München

ISSN 1869-3466